

Konsortial-Benchmarking startet im Februar 2019

Agile Entwicklung physischer Produkte

Um Produkte in kürzerer Zeit und mit besserer Erfüllung der Kundenanforderungen an den Markt bringen zu können, setzen Unternehmen zunehmend auf den Einsatz agiler Prinzipien in der Produktentwicklung. Das Werkzeugmaschinenlabor (WZL) der RWTH Aachen hat zusammen mit der Complexity Management Academy, dem INC Invention Center sowie dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT ein internationales „Konsortial-Benchmarking“ gestartet, **Bild**, um Firmen beim Implementieren agiler Prinzipien in der Serienentwicklung zu unterstützen.

Zentrale Fragestellungen zur agilen Entwicklung physischer Produkte sind in den Themenfeldern Prozess, Prototyping, Kultur und „Mindset“, Organisation, Methoden und Werkzeuge sowie Infrastruktur strukturiert. Die Konsortialpartner haben die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen und individuelle Fragestellungen einzubringen. In der Studie sollen systematische, allgemeingültige und zielgerichtete Lösungsansätze für die Anwendung agiler Methoden in der Produktentwicklung produzierender Unternehmen identifiziert und abgeleitet werden. Gemeinsam mit Innovationsführern werden die Er-

folgsfaktoren für die Anwendung agiler Prinzipien und die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen identifiziert sowie Successful-Practice-Unternehmen besucht. Daraus lassen sich Handlungsempfehlungen ableiten, die branchenübergreifend einsetzbar sind. Darüber hinaus wird der gegenseitige Austausch im Netzwerk mit internationalen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen gefördert.

Die Abschlusskonferenz Ende 2019 fasst die Ergebnisse zusammen und zeichnet die erfolg-

reichen Unternehmen aus. Der „Kick-off“ findet am 19. Februar 2019 in Aachen statt. Das Projekt hat eine Laufzeit von rund neun Monaten. Weitere Informationen finden sich online unter www.agile-productdevelopment.com/de/



Praxisorientierte Lösungen direkt „an der Maschine“

Turning Days – Branchentreffpunkt der Dreher

Die Fachmesse „Turning Days“, die 2019 zum zweiten Mal in Friedrichshafen (19. bis 22. Februar) stattfindet, setzt weiterhin vollständig auf Lösungen in der Drehtechnik zur Herstellung von Präzisionsteilen. Dabei steht die Optimierung der Fertigungsprozesse zur Steigerung der Kapazitäten und die gleichzeitige Kostensenkung im Vordergrund. Führende Hersteller von Maschinen, Werkzeugen, Zubehör sowie Dienstleistungen zeigen praxisorientierte Lösungen „direkt an der Maschine“ für „Probleme“, aber auch anschaulich und ausführlich unternehmerische Wege zur Fertigungs- und Prozessoptimierung.

Rund um die Firmen Hartmetall-Werkzeugfabrik Paul Horn und DMG Mori ist das „Team Zukunft“ wieder entstanden. Zusammen mit Unternehmen wie Schunk, Ernst Graf oder W&F Werkzeugtechnik werden ausgesuchte neue Fertigungsverfahren und Maschinen zu ganzheitlichen Prozessen zusammengefügt und dargestellt. Damit finden die Fachbesucher

„Innovation pur“ zur direkten Umsetzung in den eigenen Prozessen.

Der Bereich zum Thema Fertigungseffizienz richtet sich gezielt an kleine und mittelständische Unternehmen. Oft reicht ein intelligentes Datenmanagement, ein modifiziertes Werkzeug oder der gezielte Einsatz von Robotik, um die Effizienz auch in kleinen Betrieben mit überschaubaren Budgets zu steigern. Gewatec als eines der führenden Softwareunternehmen wird prozessorientiert weitere teilnehmende Aussteller vernetzen und Antworten geben, wie trotz einer hohen Auslastung weitere Kapazitäten im Hinblick auf Lieferzeiten und Qualität geschaffen werden können. Dies reicht von der Auftragserfassung über die Produktion, Dokumentation bis zur internen Logistik. Hochkarätige Fachvorträge von Anwendern ergänzen die dargestellten Prozesse. Weitere ausführliche Informationen zur Messe finden sich online unter www.turning-days.de.

Auma-Kalender mit 449 Messen in Deutschland

MesseGuide 2019 erschienen

Termine, Orte, Veranstalter und Kennzahlen zu 449 Messen in Deutschland umfasst der aktuelle „MesseGuide Deutschland 2019“, den der Auma Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V., Berlin (www.auma.de), herausgegeben hat, **Bild**. Ein Branchenregister und eine alphabetische Titelsuche erleichtern das Finden der Messen, die je nach Besuchereinzugsgebiet einer Messe-Kategorie zugeordnet sind: international, national oder regional. Die Nutzer erhalten so eine erste Orientierung, ob die jeweilige Messe zu ihren Messezielen passt.

Zu jeder Messe führt der Kalender außerdem auf, ob die Aussteller- und Besucherzahlen durch die deutsche Prüfgesellschaft FKM zertifiziert wurden. Darüber hinaus gibt der Messeplaner interessante Tipps und Informationen für Aussteller und Besucher – von Rechertipps in der Auma-Datenbank bis hin zu Budgetierung und Förderprogrammen sowie zur Nutzung zertifizierter Messe-



Der kompakte Terminkalender bietet eine Übersicht der Messen in Deutschland für das gesamte nächste Jahr. *Bild: Auma*

daten. Er bietet damit eine gute Orientierungshilfe bei der Auswahl der richtigen Messen. Aktualisierungen der Messedaten und Detailinformationen finden die Nutzer online in der Messedatenbank. Die Printversion (DIN A5, 148 S.) kann kostenlos bestellt werden unter www.auma.de/Medien/Publikationen.